



BUNDESVERBAND FÜR ERZIEHUNGSHILFE E.V.

Geschäftsbericht 2024

Impressum

Herausgeber:

AFET - Bundesverband für Erziehungshilfe e. V.

Bultstr. 5 A

30159 Hannover

Tel.: 0511 353991-3

Email: info@afet-ev.dewww.afet-ev.de**V.i.S.d.P.:**

Dr. Koralia Sekler, Geschäftsführerin

Mitarbeit:

Reinhold Gravelmann, Referent

Julia Hahndorf, Referentin

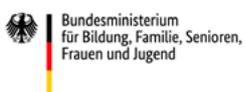
Dr. Benjamin Strahl, Referent

Katharina Ott, Verwaltung, Grafische Gestaltung

Datenschutzgrundverordnung (DSGVO):

Personenbezogene Daten sind ohne Postanschrift aufgenommen.

Gefördert vom:



Im Rahmen des:



Inhalt

1.	Vorwort und Arbeitsschwerpunkte 2024.....	5
2.	Satzungsgemäße Organe und Gremien des AFET	9
3.	Mitgliederstruktur.....	10
3.1	Mitglieder gesamt.....	10
3.2	Kündigungen	10
3.3	Neuaufnahmen	10
4.	AFET-Ehrenmitglieder	12
5.	AFET-Vorstand	13
5.1	Personelle Besetzung des AFET-Gesamtvorstandes am 31.12.2024.....	13
5.2	Beratungsschwerpunkte des AFET-Gesamtvorstandes	15
5.3	Mitgliederversammlung	15
6.	AFET-Fachbeirat	17
6.1	Personelle Besetzung des AFET-Fachbeirats	17
6.2	Beratungsschwerpunkte des AFET-Fachbeirats.....	20
7.	AFET-Fachausschüsse	22
7.1.	AFET-Fachausschuss Jugendhilferecht und Jugendhilfepolitik (JHR).....	22
7.1.1.	Beratungsschwerpunkte Fachausschuss JHR	23
7.2	AFET-Fachausschuss Theorie und Praxis der Erziehungshilfe (TuP)	24
7.2.1.	Beratungsschwerpunkte Fachausschuss TuP	26
8.	AFET-Veranstaltungen	27
9.	AFET-Projekte.....	29
9.1	Auridis, Projektvorphase 05.2024-02.2025.....	29
9.2	Arbeitshilfe Fachleistungsstunde	29
10.	Ständige Konferenz der Schiedsstellen gem. § 78g SGB VIII in Deutschland	30
11.	Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichungen	33
11.1	AFET-Fachzeitschrift „Dialog Erziehungshilfe“.....	33
11.2	AFET-Newsletter/Twitter.....	34
11.3	Informationsplattform zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz	34
12	Fachexpertise, Kooperationen des AFET mit anderen Verbänden.....	35
13.	AFET-Stellungnahmen/Tagungsdokumentationen.....	39
13.1	Stellungnahmen/Empfehlungen/Positionierungen	39
13.2	Tagungsdokumentationen	39
14.	AFET-Geschäftsstelle	40
14.1	Aufgaben der Geschäftsführung	40
14.2	Personelle Besetzung der Geschäftsstelle.....	40
15.	AFET-Satzung.....	41

1. Vorwort und Arbeitsschwerpunkte 2024

Der AFET – Bundesverband für Erziehungshilfe e.V. gibt mit dem Geschäftsbericht 2024 einen Einblick in die vielfältigen verbandlichen Aktivitäten des zurückliegenden Jahres. Zugleich bietet dieser Bericht die Möglichkeit, die geleistete Arbeit vor dem Hintergrund der satzungsgemäßen Aufgaben und des Verbandszweckes kritisch zu überprüfen, um die fachlichen Weiterentwicklungen des Fachverbandes zielgerichteter steuern zu können.

In den AFET-Strukturen ist die leitende Ebene der unterschiedlichen Bereiche der Erziehungshilfe vertreten, u. a. öffentliche und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Landesjugendämter, oberste Landesjugendbehörden, Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege sowie kommunale Spitzenverbände und Vertreter*innen der Wissenschaft und Forschung.

Auf der Grundlage seiner Satzung und im Hinblick auf seine besondere Mitgliederstruktur lässt sich das Aufgabenprofil des AFET als Unterstützung der Fachebene und als Drehscheibe für den Wissens- und Informationstransfer zwischen Wissenschaft – Praxis – Politik definieren. Die verbandlichen Aktivitäten werden dabei geleitet von dem Bestreben konsensfähige Standpunkte zu entwickeln. Das wird durch einen hohen Grad an Verbindlichkeit auf der Grundsatz-, Rahmen- und Umsetzungsebene der Erziehungshilfe und durch die kontinuierliche Qualifizierung und Weiterentwicklung der Erziehungshilfe gewährleistet. In diesem Sinne versteht sich der AFET als Plattform für den Dialog innerhalb der Praxis - insbesondere zwischen öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe und mit den Partner*innen aus Wissenschaft und Politik sowie den Nachbar-disziplinen Schule, Eingliederungshilfe, Justiz und Gesundheitswesen.

Die Arbeitsweise und der Satzungszweck bilden demzufolge auch die Zielsetzungen des Kinder- und Jugendplans des Bundes und seiner Richtlinien über die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung der Kinder- und Jugendhilfe ab. Der AFET arbeitet gem. einer Rahmenvereinbarung über kinder- und jugendpolitische Zusammenarbeit innerhalb des Kinder- und Jugendplans.

Der Geschäftsbericht informiert über die Themen, mit denen sich der Verband im Jahr 2024 vorwiegend befasst hat.

Auch 2024 war für den AFET ein Jahr intensiver fachlicher Arbeit, konstruktiver Auseinandersetzungen und engagierter Positionierung – geprägt von zahlreichen Herausforderungen, politischen Umbrüchen, neuen Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe und einer Vielzahl an Kooperations- und Beteiligungsprozessen. Trotz erschwelter Rahmenbedingungen – insbesondere durch den Fachkräftemangel in den Organisationen und seiner Auswirkung auf die Mitarbeit in den AFET-Gremien, offene Gesetzgebungsverfahren und eine angespannte politische „Großwetterlage“ – ist es gelungen, die fachpolitische Stimme der Erziehungshilfen deutlich zu artikulieren und vielfältige Impulse für die Praxis zu setzen.

Zukunftsorientierung und Vision – Die AFET-Jahrestagung und Mitgliederversammlung

Mit der Jahrestagung „**Der Blick nach vorne – Erziehungshilfen 2035!**“ hat der AFET bewusst eine Perspektivverschiebung angestoßen: Weg von der Beschreibung bestehender Herausforderungen und struktureller Mangelsituationen hin zur Fokussierung auf die Entwicklung tragfähiger Zukunftsstrategien. Gemeinsam mit Fachkräften, Leitungen und Wissenschaft wurden im Rahmen der Jahrestagung und der davor stattgefundenen Mitgliederversammlung zentrale Fragen diskutiert: Wie sieht eine starke, inklusive, resiliente Jugendhilfe im Jahr 2035 aus? Welche Weichen sind heute zu stellen – in Politik, Ausbildung, Praxis und Organisationsentwicklung?

Mit Blick in die Zukunft wurde bei der Mitgliederversammlung des AFET am 27.11.2024 turnusgemäß der neue geschäftsführende Vorstand für vier Jahre gewählt.

Die AFET-Mitglieder wählten während ihrer Versammlung Claudia Langholz zur AFET-Vorsitzenden. Claudia Langholz gehört seit 2014 dem geschäftsführenden Vorstand des AFET an. Sie ist hauptberuflich beim Diakonischen Werk in Hamburg beschäftigt und verantwortet dort die landesverbandliche Vertretung der über 300 Mitgliedseinrichtungen. In den geschäftsführenden Vorstand wählte die Mitgliederversammlung, neben Claudia Langholz, Tilman Fuchs (Kreis Steinfurt, Dezernat II für Schule, Kultur, Sport, Jugend, Soziales), Claudia Völcker (Diakonissen Speyer) und Prof. Dr. Gunther Graßhoff (Universität Hildesheim). Bei der Mitgliederversammlung wurden zudem die Mitglieder des Gesamtvorstandes, des Fachbeirates sowie der beiden Fachausschüsse „Jugendhilferecht und -politik“ und „Theorie und Praxis der Erziehungshilfen“ bestätigt.

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe gestalten

Die Auseinandersetzung mit der Umsetzung des inklusiven SGB VIII war ein durchgängiges Thema in allen Gremien und Aktivitäten des AFET. Trotz des politischen Scheiterns des IKJHG in dieser Legislaturperiode wurde mit Nachdruck auf die Notwendigkeit einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe hingewiesen – durch Fachartikel, Stellungnahmen, Fachveranstaltungen sowie in gemeinsamen Aktivitäten mit anderen Fachverbänden. Der AFET bleibt hier fachlich klar positioniert und wird diesen Weg weitergehen.

Farbe bekennen! – Demokratie leben! Impulse zur Demokratiebildung in den Hilfen zur Erziehung

Angesichts der demokratiegefährdenden Entwicklungen, die sich in Deutschland zunehmend zeigen, hat sich der AFET in seinem Aufruf „Farbe bekennen!“ gegen den Rechtstrend klar positioniert. Aufbauend darauf wurde ein Impulspapier zur Demokratiebildung entwickelt, das den Fachkräften in den Hilfen zur Erziehung eine praxisnahe Grundlage für Reflexion und Handlung bieten soll. Ziel ist es, pädagogische Fachkräfte dabei zu unterstützen, demokratische Haltungen zu stärken, Handlungssicherheit zu entwickeln und Kinder, Jugendliche sowie Familien für demokratische Werte und Teilhabe zu sensibilisieren. Der AFET leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Demokratie und zur fachlichen Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Herausforderungen im erzieherischen Alltag.

Fachkräftesicherung in der Kinder- und Jugendhilfe

Ein zentrales Thema des Jahres war der strukturelle und in vielen Regionen dramatische Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel. Mit der Online-Tagung „**Fehlende Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe – Wie dem Mangel begegnen?**“ hat der AFET hierzu sowohl analytische Perspektiven eröffnet als auch konkrete Praxisbeispiele zur Bewältigung der Situation zusammengetragen. Klar ist: Die Sicherung qualifizierter Fachkräfte bleibt eine der zentralen Herausforderungen und erfordert gemeinsame Strategien von Trägern, Fachschulen,

Hochschulen, Politik und Verwaltung.

Qualitätsentwicklung und Steuerung – Ambulante Fachleistungsstunde

Im Kontext der Hilfen zur Erziehung hat der Fachverband die Diskussion zur ambulanten Fachleistungsstunde weitergeführt und in einer Arbeitsgruppe vertieft. Im Fachdialog mit Mitgliedern und Fachkräften wurde erneut deutlich: Qualität entsteht im Dialog – und bedarf klarer, fachlich begründeter Aushandlungsprozesse zwischen öffentlichen und freien Trägern. Die Weiterentwicklung des Modells der Fachleistungsstunde bleibt ein wichtiger Baustein zur Fachlichkeit und Steuerung ambulanter Hilfen.

Wissensaufbereitung und -transfer – Die Informationsplattform zum KJSG

Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der AFET-Informationsplattform zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz ist ein niedrigschwelliges, fachlich fundiertes und aktuelles Unterstützungsangebot entstanden, das in der Fachwelt sehr positiv aufgenommen wurde. Die Sammlung theoretischer Beiträge, Praxismodelle, Fachartikel und Good Practice-Beispiele wächst stetig und spiegelt die fachliche Breite und Tiefe der Entwicklungen im Kinder- und Jugendhilferecht.

Bündnisse und Kooperationen stärken – Gemeinsam für die Rechte und das Wohl von Kindern

Ob in der Zusammenarbeit mit anderen Erziehungshilfeschwerpunkten, mit den Verbänden für Menschen mit Behinderung oder im neu gegründeten Bündnis für Kinder aus psychisch und suchtbelasteten Familien (KipsFam) - der AFET hat sich auch 2024 aktiv in Netzwerken eingebracht, die sich für gerechte Teilhabe, besseren Schutz und nachhaltige Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien einsetzen. Der gemeinsame Appell, die inklusive Kinder- und Jugendhilfe noch in dieser Legislatur umzusetzen, zeigt den Schulterschluss in der Szene der erzieherischen Hilfen und ihre gemeinsame Verantwortung.

Auch in Zeiten schwieriger politischer Entwicklungen und sich verschärfender Rahmenbedingungen bleibt der AFET verlässlich aktiv: als Impulsgeber, als Fachverband mit Haltung und Expertise, als Partner in der Fachwelt und als Stimme für eine starke, gerechte und zukunftsfähige Kinder- und Jugendhilfe.

Wir danken allen Mitgliedern, Partner*innen, Unterstützer*innen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und den konstruktiven Dialog im Jahr 2024. Gemeinsam bleiben wir stark in unserer Verbandsarbeit, ein wichtiger Kooperationspartner und gehen gemeinsam die Herausforderungen an.

Hannover, im Juni 2025



Claudia Langholz
Vorsitzende

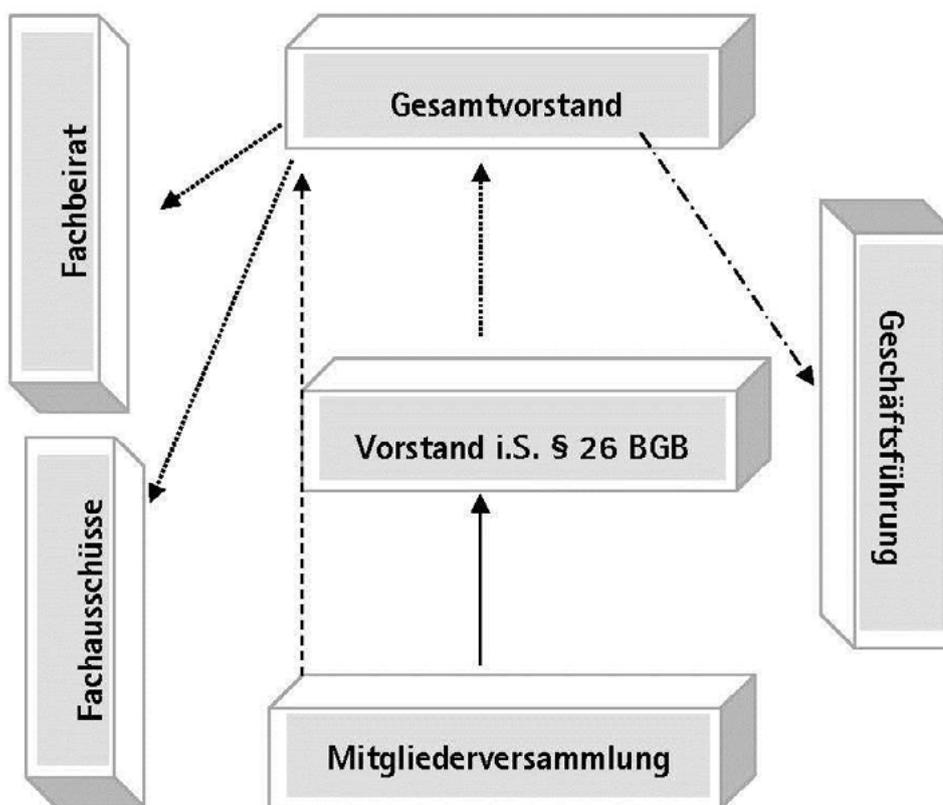


Dr. Koralia Sekler
Geschäftsführerin

2. Satzungsgemäße Organe und Gremien des AFET

Entsprechend seiner Satzung strukturieren sich die Organe und Gremien des AFET wie folgt¹:

- wählt
- ⋯ beruft
- - bestätigt Berufung
- · bestellt



¹ Die vollständige Satzung finden Sie auf unserer Homepage unter: <https://afet-ev.de/ueber-uns/satzung-organe-gremien/satzung>

3. Mitgliederstruktur

3.1 Mitglieder gesamt

Am 31.12.2024 ergaben sich folgende Mitgliederzahlen:

• Einrichtungen / Organisationen - gemeinnützig	283
• Einrichtungen / Organisationen - gewerblich	60
• Jugendämter	100
• Verbände / Vereine (Berufsverbände sowie Landesgliederungen der Spitzenverbände)	51
• Ausbildungsstätten (Fachschulen für Sozial- und Heilpädagogik, Fachhochschulen, Universitäten)	14
• Ministerien und Landesjugendämter	12
• Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege	5
• Fördermitglieder	34

Außerdem wirken von den kommunalen Spitzenverbänden (Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag) benannte Vertreter*innen im AFET mit.

3.2 Kündigungen

Zum 31.12.2024 kündigten 3 gewerbl. und 4 gemeinn. Einrichtungen / Organisationen, ein Verband / Verein, eine Ausbildungsstätte und zwei Fördermitglieder ihre Mitgliedschaft.

3.3 Neuaufnahmen ²

● Einrichtungen / Organisationen - gemeinnützig

B.B.W. St. Franziskus Abensberg
Abensberg

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Braunschweig

Leinerstift e.V.
Großefehn

Verein für sozialpädagogische Jugendbetreuung e.V.
Nürnberg

● Einrichtungen / Organisationen - gewerblich

Amana - Soziales Kompetenzzentrum
Dortmund

h&p Nord Kinder-, Jugend- und Familienhilfe GmbH
Münster

² Neu aufgenommene Mitglieder hatten die Möglichkeit, sich im „Dialog Erziehungshilfe“ vorzustellen, um über ihre Arbeitsbereiche zu informieren und somit schnellere Kontakte innerhalb des Mitgliederbereichs zu ermöglichen.

Praxis NeueWege

Nandlstadt

Roadshow Interkulturelle Familienhilfe (RIF)

Königswinter

● **Verbände / Vereine**

Bundesverband Individual- & Erlebnispädagogik

e.V.

Dortmund

4. AFET-Ehrenmitglieder

Gemäß § 4 (4) der Satzung können Personen, die sich um den AFET besonders verdient gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

Ehrenmitglieder des AFET am 31.12.2024

Blumenberg, Dr. Franz-Jürgen

Dipl. Psychologe, Geschäftsführer a.D.
Freiburg

Saubier, Helmut

Landesrat a.D.
Bergisch Gladbach

5. AFET-Vorstand

5.1 Personelle Besetzung des AFET-Gesamtvorstandes am 31.12.2024

Bedeutung der Zeichen: ● bestätigt bis 2028 ❖ gewählt bis 2028

Mitglieder des Vorstands i.S. § 26 BGB

❖ **Fuchs, Tilman**

Kreis Steinfurt
Dezernat II für Schule, Kultur, Sport, Jugend,
Soziales
Steinfurt

❖ **Graßhoff, Prof. Dr. Gunther**

Universität Hildesheim
Institut für Sozial- und Organisationspädagogik
Hildesheim

❖ **Langholz, Claudia**

AFET-Vorsitzende
contec GmbH - Die Unternehmens- & Personalbe-
ratung der Gesundheits- und Sozialwirtschaft
Bochum

❖ **Völcker, Claudia**

Diakonissen Speyer
Speyer

Mitglieder des Gesamtvorstands³

● **Bärthlein, Thomas**

Rummelsberger Dienste für junge Menschen
gGmbH
Schwarzenbruck

● **Becker, Karola**

Internationaler Bund IB e. V.
Berlin

● **Britze, Dr. Harald**

Zentrum Bayern Familie und Soziales
Bay. Landesjugendamt - Team II/4 -
München

● **Elmauer, Edda**

Kath. Jugendfürsorge d. Diözese Regensburg
Abt. IV Allgemeine Jugendhilfe/Recht/D1
Regensburg

● **Glaum, Joachim**

Nds. Landesamt für Soziales, Jugend, Familie
Landesjugendamt - FB I
Hannover

● **Grefe, Friederike**

Region Hannover
Fachdienst Eingliederungshilfe - Fachbereich
Teilhabe
Hannover

³ Die Vorstandsmitglieder i. S. § 26 BGB sind Mitglieder des Gesamtvorstandes, werden hier jedoch nicht noch einmal namentlich genannt.

● **Helms, Christoph**

Kreis Pinneberg Jugendamt
 Fachdienst Jugend/soziale Dienste
 Elmshorn

● **Lang, Carsten**

Stadtverwaltung Trier
 Jugendamt - Amt 51
 Trier

● **Lemm, Sylvia**

Landeshauptstadt Dresden - Jugendamt
 Dresden

● **Näher, Frederik**

KJSH-Trägerverbund, -Stiftung und -Verein, KJHV
 Berlin/ Brandenburg, SHBB, Sozialhoch3
 Berlin

● **Porr, Claudia**

Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz
 Mainz

● **Struckmeier, Michael**

Landkreistag Sachsen-Anhalt
 Magdeburg

● **Kaltenbach, Dr. Nele (Mitgliedschaft ruht)**

Kommunalverband für Jugend
 und Soziales Baden-Württemberg (KVJS)
 Stuttgart

● **Lautenbach, Hubert**

AWO Bundesverband e. V.
 Berlin

● **Mund, Prof. Dr. Petra**

Kath. Hochschule für Sozialwesen Berlin
 Berlin

● **Patrin, Simone (Mitgliedschaft ruht)**

LVR-Fachbereich Jugend
 Abteilung 43.30 – Schutz von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen
 Köln

● **Stappenbeck, Kerstin**

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
 Abteilung III Jugend und Kinderschutz
 Berlin

● **Trockel, Sabine**

Stadt Münster - Der Oberbürgermeister
 - Amt für Kinder, Jugendliche und Familien -
 Münster

5.2 Beratungsschwerpunkte des AFET-Gesamtvorstandes

Der Gesamtvorstand des AFET hat im Jahr 2024 zweimal digital und zweimal in Präsenz getagt.

- 07.03.2024, Videokonferenz
- 13. / 14.06.2024, Berlin
- 19.09.2024, Videokonferenz
- 12. / 13.12.2024, Hannover

Die wesentlichen Beratungsschwerpunkte waren:

- Umsetzung des KJSG
- Inklusive Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe
- Inklusive Öffnung des AFET als Fachverband der Hilfen zur Erziehung
- EU – Taxonomie
- Ambulante Vereinbarungen und Vorbereitung einer Arbeitshilfe
- Umfrage zur Umsetzung von § 20 SGB VIII
- Fachkräftebedarf in den Erziehungshilfen
- Gesetzesentwurf zum Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe (IKJHG)
- Austausch mit Dr. Heike Schmid-Obkirchner (BMBFSFJ) zum KJSG und Entwurf des IKJHG
- Demokratiebildung
- Vorbereitung eines Projektes zur politischen Themenanwaltschaft des Bündnisses Kinder aus psychisch und suchtbelasteten Familien
- Information über das Planungsgespräch 2025 des BMBFSFJ
- AFET - Haushalt
- Vor- und Nachbereitung der Mitgliederversammlung und der AFET-Jahrestagung 2024

Der Vorstand hat an folgenden Stellungnahmen mitgearbeitet:

- Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Ausgestaltung der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetz – IKJHG) vom 16.09.2024
- Farbe bekennen! Dringender Aufruf gegen den Rechtstrend!
- Farbe bekennen! - Demokratie leben! Impulse zur Demokratiebildung in den Hilfen zur Erziehung Analyse - Handlungsbedarfe – Reflexionsfragen für Fachkräfte – Hinweise für die Praxis
- Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026. Positionspapier des Bündnisses aus Fachverbänden der Kinder- und Jugendhilfe und der Diakonie Deutschland zu gelingenden Rahmenbedingungen. Weiterentwicklung des Papiers vom März 2023 auf Grundlage der KMK-Empfehlung (vom 12.10.2023)
- „Prävention stärken – Kinder mit psychisch oder suchtkranken Eltern unterstützen“. Interfraktionellen Antrag in der 20. Wahlperiode im Bundestag beschließen!

5.3 Mitgliederversammlung

AFET-Vorstand gewählt

Bei der Mitgliederversammlung des AFET am 27.11.2024 wurde turnusgemäß der neue geschäftsführende Vorstand für vier Jahre gewählt.

Die AFET-Mitglieder wählten während ihrer Versammlung Claudia Langholz zur AFET-Vorsitzenden. Claudia Langholz gehört seit 2014 dem geschäftsführenden Vorstand des AFET an. Sie ist hauptberuflich beim Diakonischen Werk in Hamburg beschäftigt.

In den geschäftsführenden Vorstand wählte die Mitgliederversammlung, neben Claudia Langholz, Tilman Fuchs (Kreis Steinfurt, Dezernat II für Schule, Kultur, Sport, Jugend, Soziales), Claudia Völcker (Diakonissen Speyer) und Prof. Dr. Gunther Graßhoff (Universität Hildesheim)

Aus dem geschäftsführenden Vorstand verabschiedet wurde Claudia Porr, die sich aufgrund ihrer neuen Tätigkeit im geschäftsführenden Vorstand der AGJ nicht zur Wiederwahl aufgestellt hatte.

Bei der Mitgliederversammlung wurden zudem die Mitglieder des Gesamtvorstandes, des Fachbeirates (FBR) sowie der beiden Fachausschüsse „Jugendhilferecht und -politik“ (JHR) und „Theorie und Praxis der Erziehungshilfen“ (TuP) bestätigt.

6. AFET-Fachbeirat

Der Fachbeirat des AFET hat die Aufgabe wichtige Fachthemen zu beraten, über die fachbezogene Weiterentwicklung zu diskutieren, sich über den Stand der Bearbeitung von Themenschwerpunkten zu informieren und Vorschläge für die zu bearbeitenden Themen innerhalb des Verbandes zu machen.

6.1 Personelle Besetzung des AFET-Fachbeirats

Fachliche Begleitung:

Reinhold Gravelmann, Referent, AFET-Geschäftsstelle

Mitglieder des AFET-Fachbeirats: Stand 31.12.2024

Adick, Ronja

Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e.V.
Bundesgeschäftsstelle - Fachreferat Kinder- und Jugendhilfe
Dortmund

Arslan, Ergün

Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen e. V.
VSE- Geschäfts- und Beratungsstelle
Hannover

Birth, Kirsten

Nds. Landesjugendamt
Hannover

Döbel, Felix

Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie (TMSGAF)
Referat 6 1 | Rechts und- und Grundsatzfragen der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder- und Jugendschutz, Landesjugendhilfeausschuss
Erfurt

Dornbach, Mirko

Bergfried - Kinder- und Jugendhilfe GmbH
Bausendorf

Andree, Yara-Katharina

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V. - Arbeitsfeld II
Berlin

Beck, Dr. phil. Norbert

Überregionales Beratungszentrum (ÜBBZ)
Therapeutisches Heim Sankt Joseph im SkF
Würzburg

Dexheimer, Dr. Andreas

Diakonisches Werk des Evang.-Luth.
Dekanatsbezirks Rosenheim e. V.
Bad Aibling

Doritz, Thomas

Outlaw gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH
Hamm

Fuchs, Kerstin

Jugendhilfezentrum Johannesstift GmbH
Wiesbaden

Goeden, Heide-Katrin

Internationaler Bund (IB) - Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.
Frankfurt am Main

Große Ahlert, Egbert

Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH
Steinfurt

Höfener, Dr. Friedhelm

Outlaw gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH
Münster

Kieslinger, Daniel

LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Rheinland-Pfalz e.V.
Mainz

Köhne, Jan

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich Jugend und Familie
Hannover

Lamy, Alexander

Landratsamt Emmendingen
Emmendingen

Lehmkuhl, Matthias

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Landesjugendamt
Münster

Nikitin, Anna M. A.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.
Berlin

Grogro, Kirsten

Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung
Landesjugendamt
Mainz

Hain, Martin

Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V. (bke)
Fürth

Hopmann, Prof. Dr. Benedikt

Universität Siegen
Fakultät II: Bildung - Architektur - Künste
Siegen

Koch, Julia

Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration
Referat für Kinderschutz, Hilfen zur Erziehung und Frühe Hilfen
Mainz

Kunze, Gunther

Fachbereich Jugend und Familie
Würzburg

Landua, Kerstin

Deutsches Institut für Urbanistik GmbH
Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis“
Berlin

Lohse, Katharina

Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. - DIJuF
Heidelberg

Pförtner, Thomas

Venito Diakonische Gesellschaft für Kinder, Jugendliche und Familien - Region Nord
Gifhorn

Pilz, Miriam

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Jugendamt
Rostock

Ramsthaler, Helmut

CJD Zentrale e. V.
Abt. Kinder- Jugend- und Familienhilfe
Ebersbach

Rieper, Anneke

kjhv - Kinder- und Jugendhilfe-Verbund
Berlin-Brandenburg
Berlin

Sadowski, Sandra

Stadt Essen
Jugendamt Essen – Soziale Dienste
Essen

Schröter, Anke

Region Hannover - Team 51.11
Hannover

Viehoff, Sascha

Jugend- und Sozialwerk Gotteshütte e. V.
Hückeswagen

Wagner, Iva

Leinerstift e.V.
Großefehn

Post, David

VPK Nordrhein-Westfalen e. V.
Jugend- und Sozialhilfe
Plettenberg

Repp, Ben

LVR Jugendhilfe Rheinland
Solingen

Rüth, Carmen

Schottener Soziale Dienste gGmbH
Stabstelle Kinder- und Jugendhilfe
Schotten

Schade, Michael

St. Elisabeth-Verein e. V.
Kinder- und Jugendhilfe Thüringen
Wutha-Farnroda

Sobot, Arnhild

Freie und Hansestadt Hamburg | Landesbetrieb
Erziehung und Beratung
Hamburg

Völk, Ilse

Stadtjugendamt München
S-II-F/L
München

Werth, Patrick

Hochschule Osnabrück
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Osnabrück

6.2 Beratungsschwerpunkte des AFET-Fachbeirats

Im Berichtszeitraum 2024 wurden zwei gut besuchte Sitzungen in Präsenz durchgeführt:

- 11. / 12.04.2024 in Hannover
- 12. / 13.09.2024 in Würzburg (auf Einladung des Therapeutischen Heims St. Joseph in den Räumlichkeiten des Caritasverbandes)

Das Jahr 2024 beinhaltete vielfältige Herausforderungen für die Kinder- und Jugendhilfe/die Erziehungshilfe. Es wurden u.a. folgen Themen vertiefend im Fachbeirat diskutiert.

Projekt zur Arbeitsmarktintegration

Im Rahmen einer Projektvorstellung hat der Fachbeirat sich mit einem Ansatz befasst, wie junge Menschen durch ein einjähriges Arbeitsverhältnis mit tarifgerechter Entlohnung und begleitet durch Handwerker*innen und Pädagog*innen, individuell stabilisiert werden können und zudem ein erfolgreicher beruflicher Einstieg möglich ist.

Psychotherapeut*innenausbildung in der Kinder- und Jugendhilfe

Neu ist die Möglichkeit, einen Praxisteil der Psychotherapeut*innenausbildung in der Kinder- und Jugendhilfe zu absolvieren. Diese Option der Unterstützung vor Ort wurde vorgestellt und als positiv für die Kinder/Jgdl. bewertet, zumal der Ansatz dazu beitragen kann, den Mangel an Psychotherapeut*innen in der Kinder- und Jugendhilfe zu reduzieren.

Ombudsstellen

Die Anzahl der Ombudsstellen ist 2024 als Folge des KJSG weiter gestiegen. Der Fachbeirat befasste sich mit dem Stand zur Umsetzung der Ombudsstellen in den jeweiligen Bundesländern. Dazu fand ein Austausch statt.

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe (IKJSG)

Der Fachbeirat hat den Gesetzentwurf zum IKJSG diskutiert. Er stimmte dem Gesetzesentwurf grundlegend zu und begrüßte ihn, zugleich wurden aber einzelne unklare oder kritische Aspekte benannt.

Gewalt durch Kinder und Jugendliche

Intensiv diskutiert wurde erneut der Umgang mit sog. systemsprengenden Kindern und Jugendlichen, diesmal unter dem Fokus zunehmender Gewalt bereits im Kindesalter. Es wurden unterschiedliche Einschätzungen geäußert, ob es sich um eine tatsächliche oder um eine wahrgenommene Verschärfung handelt. Zudem wurden Vorschläge der Reaktion diskutiert.

Haltekompetenz in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Nach einem einleitenden Vortrag fand ein Austausch darüber statt, wie die Haltekompetenz verbessert werden kann, wenn Kinder/Jugendliche besonders herausforderndes Verhalten zeigen.

Gesellschaftlicher Rechtstrend/Rechtsextremismus

Am Beispiel von Aktivitäten rechter Ideologien in digitalen Kontexten wurden Auswirkungen extremer/extremistischer Einflussnahme in ihren Wirkungen in der Kinder- und Jugendhilfe sowie potenzielle Reaktionsmöglichkeiten diskutiert.

Recruiting von Fachkräften am Beispiel des KJSH

Das Fachkräftethema beherrscht weiterhin die Praxis. Der Fachbeirat beschäftigte sich vor allem mit Recruitingstrategien und diskutierte die Notwendigkeit, ob die Personalsituation auch durch den verstärkten Einsatz von Nicht-Fachkräften verbessert werden kann.

Inklusives SGB VIII - Inklusiver AFET

U.a. gab es Berichte von den Treffen der Erziehungshilfefachverbände mit den Verbänden für Menschen mit Behinderungen sowie zu den Prüfsteinen der Erziehungshilfefachverbände zum Inklusiven SGB VIII.

Weitere Themen wie Fachleistungsstunden, Brüssel II b-Verfahren, Übergänge/Careleaver*innen, junge Geflüchtete u.a.m. wurden ebenfalls aufgegriffen.

7. AFET-Fachausschüsse

Die Fachausschüsse haben die Aufgabe, Fachthemen für den Verband zu bearbeiten, die Ergebnisse in geeigneter Weise den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen, Stellungnahmen vorzubereiten sowie Tagungen und Projekte des Verbandes zu begleiten.

7.1. AFET-Fachausschuss Jugendhilferecht und Jugendhilfepolitik (JHR)

Fachliche Begleitung:

Dr. Benjamin Strahl, Referent AFET-Geschäftsstelle, seit 01.10.2023 und Julia Hahndorf, Referentin AFET-Geschäftsstelle ab 01.08.2024

Mitglieder des AFET-Fachausschuss JHR: Stand 31.12.2024

Baier, Dominik

Paritätischer Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e. V.
Hannover

Baumgartner, Frank

B.B.W. St. Franziskus Abensberg
Abensberg

Beckmann, Dr. Janna

Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. (DIJuF)
Abt. Kinder- und Jugendhilferecht
Heidelberg

Dahm, Prof. Dr. iur. Sabine

HAWK HS Hildesheim/Holzminen/Göttingen
Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit
Hildesheim

Förster, Prof. Dr. Heike

HTWK Leipzig - Fakultät Sozialwissenschaften
Leipzig

Goldberg, Prof. Dr. Brigitta

Ev. Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe
FB I Soziale Arbeit, Bildung und Diakonie
Bochum

Gruhn, Jan-Michael

Ev. Jugendhilfe Schweicheln
Hiddenhausen

Harms, Katrin

Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und
Gleichstellung - Grundsatz- u. Rechtsangelegenheiten der KJH
Hannover

König, Matthias

Region Hannover
51.01 Team Jugendhilfeplanung und Fachberatung
Kinderschutz
Hannover

Lutter, Sven

Sozialpädagogische Einrichtung Mühle e. V.
Hilden

Meier, Rüdiger

Dornheim Rechtsanwälte und Steuerberater
Hamburg

Näher, Frederik

KJSH-Trägerverbund, -Stiftung und -Verein
Jugend- und Soziale Hilfen
KJHV Berlin / Brandenburg, SHBB, Sozialhoch3
Berlin

Odenthal, Oliver

VPK - Landesverband NRW e. V.
Plettenberg

Radewagen, Prof. Dr. Christof

Hochschule Osnabrück
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Osnabrück

Sudeck-Wehr, Stefan

LVR Jugendhilfe Rheinland
Solingen

Wins, Lukas

Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.
Diakonie RWL - Zentrum Recht
Düsseldorf

7.1.1. Beratungsschwerpunkte Fachausschuss JHR

Im Berichtszeitraum 2024 wurden im Fachausschuss Jugendhilferecht und -politik drei Sitzungen durchgeführt:

- 01.03.2024 (Videokonferenz)
- 20. / 21.06.2024 in Hannover
- 07. / 08.11.2024 in Hannover (gemeinsam mit TuP)

Folgende Themenschwerpunkte wurden dabei im Fachausschuss JHR diskutiert und vertiefend behandelt:

Die Situation der **Zuwanderung und Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Ausländer*innen (umA)** stellte einen zentralen Schwerpunkt der Ausschussarbeit dar. Der Fachausschuss setzte sich eingehend mit der aktuellen Lage auseinander. Im Fokus standen dabei insbesondere die anhaltend hohen Fallzahlen, die Debatte um mögliche Standardabsenkungen sowie die Punktuatation des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) zur Gewährleistung des Kinderschutzes. In Kooperation mit dem Bundesverband unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge wurde ein umfassender Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen und die migrationspolitische Einordnung junger geflüchteter Menschen erarbeitet. Dieser umfasste neben aktuellen statistischen Entwicklungen auch eine kritische Analyse der Versorgungssituation. Im Ergebnis wurde eine verstetigte Zusammenarbeit für den fachlichen Austausch vereinbart.

Auch das Themenfeld **Vormundschaft** nahm innerhalb der Ausschussarbeit eine bedeutende Rolle ein. Ausgangspunkt der inhaltlichen Auseinandersetzung war das Positionspapier des Bundesforums Vormundschaft und Pflegschaft mit dem Titel „**Kinderrechtsbasierte Vormundschaft ermöglichen!**“. Darin werden zentrale Forderungen formuliert, unter anderem die Begrenzung der Fallzahlen, die Klärung von Zuständigkeiten sowie die gesicherte Finanzierung sämtlicher Vormundschaftsformen. Die Arbeit des Bundesforums wurde vorgestellt und diente als Grundlage für eine praxisorientierte Diskussion aktueller Herausforderungen, die anhand konkreter Fallbeispiele vertieft wurde. Im Mittelpunkt des fachlichen Austauschs standen die Bewer-

tung unterschiedlicher Vormundschaftsmodelle sowie die Relevanz von Unabhängigkeit und Streitbarkeit der Vormünder in der praktischen Umsetzung.

Ein weiterer kontinuierlicher Themenschwerpunkt lag auf dem **Quereinstieg und der Qualifizierung von Fachkräften** im bundesweiten Vergleich. Der Ausschuss stellte fest, dass die länderspezifisch unterschiedlichen Regelungen insbesondere im Falle von Stellenwechseln von Arbeitnehmenden über Bundeslandsgrenzen hinweg zu erheblichen Problemen führen. Während für stationäre Hilfen vielfach definierte Standards vorliegen, fehlen entsprechende Regelungen im Bereich ambulanter Hilfen häufig gänzlich. In der gemeinsamen Sitzung mit dem Fachausschuss Theorie und Praxis wurden Qualifizierungscurricula aus verschiedenen Bundesländern vorgestellt und im Hinblick auf ihre Unterschiede fachlich diskutiert. Der Ausschuss sprach sich dafür aus, sich künftig vertieft mit den rechtlichen Rahmenbedingungen des Quereinstiegs sowie der Anerkennung von Fachkräften zu befassen.

Die **inklusive Ausrichtung und Öffnung des AFET** sowie die **inklusive Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe** blieben als Dauertagesordnungspunkt zentral. Mit der Vorlage des Referentenentwurfs zum Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetz (IKJHG) konnte dieses Themenfeld in einer gemeinsamen Sitzung nochmals intensiviert behandelt werden. Zentrale Aspekte des Referentenentwurfs wurden fachlich beleuchtet – insbesondere im Hinblick auf die Ausgestaltung des einheitlichen Leistungsanspruchs für Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe, mit besonderem Fokus auf § 27 SGB VIII. Diskutiert wurden die neuen Leistungsformen, die möglichen Auswirkungen auf die Hilfe- und Leistungsplanung einschließlich der Bedarfsermittlung sowie die Folgen für die Leistungserbringung. Besondere Aufmerksamkeit galt den Herausforderungen, die sich aus der Länderöffnungsklausel sowie der weiterhin geteilten Gerichtsbarkeit ergeben.

7.2 AFET-Fachausschuss Theorie und Praxis der Erziehungshilfe (TuP)

Fachliche Begleitung:

Dr. Benjamin Strahl, Referent, AFET-Geschäftsstelle

Mitglieder des AFET-Fachausschuss TuP: Stand 31.12.2024

Albus, Dr. Stefanie

Universität Bielefeld
Erziehungswissenschaften AG 8
Bielefeld

Bärthlein, Thomas

Rummelsberger Dienste für junge Menschen
gGmbH
Schwarzenbruck

Behlau, Wibke

Paritätischer Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e. V.
Fachbereich Erziehungshilfe
Hannover

Böth, Alexandra

St. Elisabeth-Verein e. V.
Marburg

Cassing, Michaela

Ev. Jugendhilfe Schweicheln e. V.
Hiddenhausen

Diestel, Phillip

Diakonisches Werk Schleswig-Holstein
Team Einrichtungen und Dienste | Kinder- und
Jugendhilfe
Rendsburg

Hinken, Prof. Dr. Florian

Evangelische Hochschule Berlin (EHB)
Soziale Arbeit, Schwerpunkt Kinder- u. Jugendhilfe
Salzgitter

Lindner-Witt, Karsten

Amber gGmbH Holtermann-Witt
Ambulante Erziehungshilfen
Bad Oeynhausen

Paterson, Colin

Maria Lüttringhaus -Institut für Sozialraumorien-
tierung, Quartier- und Case Management (DGCC)
Essen

Romig, Angela

Internationaler Bund (IB)
Abteilung Familie / besondere Lebenslagen
Frankfurt am Main

Seiser, Rene

Landeshauptstadt Hannover - Kommunalen Sozial-
dienst - FB Jugend /Familie - Fachplanung Erzie-
hungshilfen
Hannover

Wälz, Claudia

Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH
Steinfurt

Delenk, Jadwiga

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
AG Hilfen zur Erziehung
Berlin

Gaßmann, Nadja

LWL - Landesjugendamt Westfalen
Ref. Erzieherische Hilfen
Münster

Lambrecht, Stefanie

Magistrat der Universitätsstadt Marburg
FB 5 - Kinder, Jugend und Familie
Marburg

Öziçel, Deniz

Päd.Art gGmbH
Hanau

Pflaum, Sabine

CJD Nienburg
Nienburg

Schäfer, Kathrin

Stadt Chemnitz
Amt für Jugend und Familie - Abt. Sozialdienst
Chemnitz

Völkel, Vanessa

Landratsamt Emmendingen (Jugendamt)
Emmendingen

Zeh-Hauswald, Stefanie

ZBFS-Bayerisches Landesjugendamt
München

7.2.1. Beratungsschwerpunkte Fachausschuss TuP

Im Berichtszeitraum 2024 wurden im Fachausschuss Theorie und Praxis der Erziehungshilfen (TuP) drei Sitzungen durchgeführt:

- 20.02.2024 (Videokonferenz)
- 06. / 07.06.2024 in Marburg
- 07. / 08.11.2024 in Hannover (gemeinsam mit JHR)

Folgende Themenschwerpunkte wurden im Fachausschuss TuP diskutiert und vertiefend behandelt:

Ein dauerhafter Tagesordnungspunkt und zentrales Thema in den Sitzungen war eine **inklusive Ausrichtung und Öffnung des AFET** sowie die **inklusive Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe**. Neben Überlegungen zur Ausrichtung des AFETs und der Zusammenarbeit mit Akteuren aus der Eingliederungshilfe/Behindertenhilfe wurde der Fokus auf Praxisbeispiele gelegt. Präsentiert wurde etwa Aufbau und Entwicklung einer inklusiven Eltern-Kind-Wohngruppe für Eltern mit geistiger Behinderung mit den Herausforderungen zwischen SGB VIII und SGB IX. Daneben erfolgte ein **verbändeübergreifender Austausch mit Vertreter*innen der Eingliederungshilfe/Behindertenhilfe** bei dem Konzepte und Herausforderungen diskutiert wurden. Zudem fand eine intensive Auseinandersetzung mit der Vorlage des Referentenentwurfs zum Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetz (IKJHG) statt.

Ein weiterer Dauertagesordnungspunkt war der **Austausch über wichtige Entwicklungen im Kontext des Kinder- und Jugendhilfestärkungsgesetz (KJSG)**. Hierbei wurde etwa zu niedrigschwelligen Hilfen (u.a. § 20 SGB VIII) diskutiert. Weiterhin waren gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder (§ 19 SGB VIII) mit Forschungsergebnissen, Entwicklungen, sowie fachlichen Herausforderungen ein Thema. Auch die Förderung und Beteiligung von Selbstvertretungen (§ 4a SGB VIII) waren im Fokus der Auseinandersetzung, indem Ergebnisse der im Fachausschuss vorbereiteten AFET-Umfrage zur Förderung und Beteiligung von Selbstvertretungen bei Jugendämtern (Umsetzung des § 4a SGB VIII) vorgestellt und diskutiert wurden.

Im Auftrag des Vorstandes befasste sich der TuP vor dem Hintergrund der hohen Fallzahlen, Diskussionen um Standardabsenkungen sowie der aktuellen Puntuation des BMBFSFJ mit dem Thema **der Zuwanderung und Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Ausländer*innen (umA)** und tauschte sich zur aktuellen Situation aus. Hierzu waren Expert*innen des Bundesverbandes unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (BumF) eingeladen, um einen Überblick zur aktuellen rechtlichen und politischen Situation junger geflüchteter Menschen zu geben.

Ein weiteres zentrales Thema war die Auseinandersetzung mit **bundesweiten Entwicklungen in der Ombudschaft**. Hierzu tauschte sich der TuP in einer Sitzung mit Vertreter*innen der Bundeskoordinierungsstelle Ombudschaft (BKO) zu Entwicklungen in der Umsetzung des § 9a SGB VIII im Bundesgebiet aus.

Des Weiteren wurde **Quereinstieg und Qualifizierung Fachkräfte** in den Blick genommen und bestehende Curricula im Ländervergleich betrachtet. Präsentiert wurden Einblicke in Curricula aus Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern, die entlang der teils markanten Unterschiede der Bundesländer diskutiert wurden.

8. AFET-Veranstaltungen

Online-Tagung: Fehlende Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe - Wie dem Mangel begegnen? (14.03.2024)

Die Online-Tagung beinhaltete zwei einleitende Vorträge, bei denen zum einen die Situation auf dem Fachkräftemarkt betrachtet wurde und zum anderen konzeptionell-fachpolitische Forderungen in den Blick genommen wurden.

Im zweiten Part der Veranstaltung wurden durch praktische Beispiele beleuchtet, wie vor Ort mit dem Mangel umgegangen wird. Öffentliche wie freie Träger, eine Hochschule und ein Landesjugendamt brachten Beispiele ein. Die Referierenden brachten vielfältige Aspekte ein, wie Quereinstieg und Qualifizierung, Homeoffice und Headhunter, Aufgabenpriorisierungen und Angebotseinschränkungen, Prämien und (veränderter) Personalakquise, Duale Ausbildung und Digitalisierungsbestrebungen u.a.m.

Den Tagungsteilnehmenden erhielten durch die breite Palette der Impulse, Hinweise darauf, wo auf der (fach) politischen Ebene und in der Praxis vor Ort Handlungsoptionen bestehen. Der Fokus der Veranstaltung lag dabei insbesondere auf den Hilfen zur Erziehung und den Allgemeinen Sozialen Diensten.

Auch bei dieser Veranstaltung wurde darauf geachtet, dass die Mitgliederstruktur sich bei den Referent*innen und den Inhalten widerspiegelt. Zudem wurde in Breakoutrooms ein Austausch untereinander ermöglicht.

Online-Tagung: Umsetzung § 20 SGB VIII - Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen – Vorstellung der Arbeitshilfe und Beispiele guter Praxis (30.09.2024)

Der Fachtag widmete sich der praktischen Umsetzung von § 20 SGB VIII und rückte die Bedeutung niedrigschwelliger, präventiver Hilfen für belastete und gefährdete Kinder und Jugendliche in den Fokus. Thematisiert wurde insbesondere, wie Familien mit psychisch, sucht- oder chronisch kranken Eltern frühzeitig und unbürokratisch erreicht werden können – auch ohne vorherige Antragstellung beim Jugendamt.

Vorgelegt wurde unter anderem der Entwurf einer Orientierungshilfe zur Umsetzung des § 20 SGB VIII, die praxisnahe Hinweise zur Ausgestaltung der Hilfen gibt – etwa zu Zielgruppen, Notsituationen, Unterstützungsangeboten (z. B. Familienpflege, Patenschaften, Elternassistenz) und zur Berechnung von Fallzahlen und Kosten.

Der Fachtag bot zudem Raum für den Austausch über gute Praxisbeispiele und richtete sich an Fach- und Führungskräfte aus Jugendämtern, Beratungsstellen, freien Trägern sowie angrenzenden Bereichen wie Gesundheitswesen, Suchthilfe und Frühen Hilfen.

Hybride-Tagung: AFET-Jahrestagung „Der Blick nach vorne – Erziehungshilfen 2035!“ (28.11.2024)

Die Kinder- und Jugendhilfe ist in Bewegung – Vielfältige Veränderungsprozesse beschäftigen die Akteure von öffentlichen und freien Trägern. Gesellschaftliche Krisen wirken ebenso auf die Kinder- und Jugendhilfe / die Erziehungshilfen, wie Zuwanderungsbewegungen und gesellschaftliche Diskurse. Hinzu kommen Herausforderungen, die etwa mit der Umsetzung des inklusiven SGB VIII, mit den Weiterentwicklungen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes oder der Gestaltung des Ganztags verbunden sind. Es stellt sich die Frage, wie die vielfältigen gesellschaftlich relevanten Aufgaben zu bewältigen sind, gerade angesichts des aktuellen und zukünftigen Fachkräftebedarfs.

Der AFET richtete bei seiner Jahrestagung den Blick nach vorne, weg von einer Problembeschreibung, hin zu Lösungen und diskutierte mit den Teilnehmenden: Wie wollen wir die Kinder- und Jugendhilfe im Jahr 2035 gestalten?

- Wie soll die Kinder- und Jugendhilfe / Erziehungshilfe im Jahr 2035 aussehen?
- Was wird sich bis dahin ändern?
- Worauf sollten sich öffentliche und freie Träger sowie Hochschulen vorbereiten?
- Welchen Herausforderungen wird sich die Kinder- und Jugendhilfe in Zukunft (noch) stellen?

Online-Tagung: Ambulante Fachleistungsstunde (09.12.2024)

Der AFET als Verband öffentlicher und freier Träger ist prädestiniert für eine gemeinsame Diskussion wie ein Aushandlungsprozess ambulanter Fachleistungsstunden aussehen könnte. Das AFET-Motto: „Qualität entsteht im Dialog!“ sollte in der Online-Fachveranstaltung deutlich werden.

Trotz der jeweiligen örtlichen Besonderheiten hat der AFET bereits vor Jahren das „AFET-Modell der Fachleistungsstunde für ambulante Hilfen“ und die „Orientierungshilfe Vereinbarungen für ambulante Erziehungshilfen verhandeln - Qualität entsteht im Dialog!“ veröffentlicht. Seit einiger Zeit ist eine Arbeitsgruppe damit befasst, eine neue, überarbeitete Version zu erstellen.

Die Mitglieder der AG, bestehend aus freien wie öffentlichen Trägern und einem Verband, stellten auf der Tagung ihre (Zwischen)Ergebnisse vor, benannten offene Fragen und Diskussionspunkte und diskutierten mit den Teilnehmenden einzelne Aspekte der ambulanten Fachleistungsstunde.

Die Materialien sind ausnahmsweise nicht auf der AFET-Homepage veröffentlicht worden, da es sich um Zwischenergebnisse handelte und auch die Fachveranstaltung den AG-Mitgliedern Impulse für Weiterentwicklungsbedarfe bringen sollte.

Die Dokumentationen zu den AFET-Tagungen wie auch der Kooperationstagungen sind der Öffentlichkeit durch Einstellen auf die AFET-Homepage zugänglich gemacht worden.

<https://afet-ev.de/unsere-angebote/veranstaltungen/art/tagungsdokumentationen>

9. AFET-Projekte

9.1 Auridis, Projektvorphase 05.2024-02.2025

Das Bündnis für Kinder aus psychisch und suchtbelasteten Familien – ehemals KpkE-Netzwerk – setzt sich für die Verbesserung der Versorgungssituation von Kindern psychisch und suchterkrankter Eltern ein und die Umsetzung der 19 Empfehlungen der AG Kinder psychisch und suchtkrankter Eltern (KpkE). Um die Aktivitäten der verbands-, professions- und systemübergreifenden Mitglieder zu koordinieren und die Arbeit der politischen Beratungsarbeit zu professionalisieren hatte das Bündnis KipsFam beschlossen, eine Projektförderung bei der Auridis Stiftung zu beantragen.

Um gemeinsam im Bündnis einen Antrag bei der Auridis Stiftung einzureichen, wurde Anfang 2024 ein Präsenztreffen durch den AFET in Hannover organisiert. Beim Treffen wurde beschlossen, bei der Auridis Stiftung eine Projektvorphase zu beantragen, um einen gemeinsamen Antrag im Bündnis zu erarbeiten. Die Projektvorphase startete im Mai 2024 und wurde durch die Auridis Stiftung finanziert (Projektvorphase 05.2024-02.2025). Die Organisation und Koordinierung der Projektvorphase lag beim AFET: Hierzu gehörte insbesondere die Einladung der Bündnispartner*innen zu einem 2-tägigen Präsenztreffen in Hannover und eines weiteren digitalen Treffens sowie die Erstellung eines Antragsentwurf für die Auridis Stiftung mit Unterstützung einzelner Bündnismitglieder. Daneben wurde die gesamte Koordination und Organisation des Bündnisses sowie zentraler Aktivitäten durch den AFET übernommen.

9.2 Arbeitshilfe Fachleistungsstunde

Die Mitglieder der AG Fachleistungsstunde und ambulante Vereinbarungen tagten in regelmäßigen Abständen und arbeiteten fortwährend an der Überarbeitung und Neukonzeption der Arbeitshilfe zu ambulanten Leistungen gem. § 77 SGB VIII sowie dem Modell der Fachleistungsstunde. Neben der Arbeitshilfe wurde an einer digitalen Kalkulationsvorlage gearbeitet, die den Käufer*innen der neuen Arbeitshilfe exklusiv digital zugänglich gemacht werden soll und flexibel in der jeweiligen Praxis genutzt werden kann.

Alle Informationen zu den AFET- und Verbundprojekten sind der Öffentlichkeit durch Einstellen auf die AFET-Homepage zugänglich gemacht worden. <https://afet-ev.de/unsere-projekte>

10. Ständige Konferenz der Schiedsstellen gem. § 78g SGB VIII in Deutschland

Am 26. und 27. September 2024 fand die 25. Konferenz der (stellvertretenden) Vorsitzenden sowie der Geschäftsstellenleiter*innen der Schiedsstellen gemäß § 78g SGB VIII in Hannover statt.

Der AFET - Bundesverband für Erziehungshilfe e.V. organisiert seit Inkrafttreten der §§ 78a ff. SGB VIII einmal jährlich den Austausch zwischen den Vorsitzenden, stellvertretenden Vorsitzenden sowie Geschäftsstellenleiter*innen der Schiedsstellen gemäß § 78g SGB VIII, übernimmt die Geschäftsführung, einschließlich der Organisation der Schiedsstellenkonferenz und agiert als Ansprechpartner für Fragen rund um das Schiedswesen der Kinder- und Jugendhilfe.

Ein zentraler Fokus der 25. Schiedsstellenkonferenz lag auf der Bewertung des am 16. September 2024 veröffentlichten Referentenentwurfs zum Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetz (IKJHG). Die Konferenz erhielt fachliche Inputs mit umfassenden Analysen zu ausgewählten Aspekten des Gesetzentwurfs, wobei das Leistungserbringerrecht und die vorgesehenen Novellierungen im SGB VIII im Mittelpunkt der Betrachtung standen.

Als direktes Ergebnis der intensiven Fachberatungen beschlossen die Mitglieder der 25. SSTK einstimmig, eine gemeinsame Stellungnahme zum IKJHG-Referentenentwurf zu verfassen. Diese konzentriert sich auf die Schiedsstellenfähigkeit des Vertragsrechts nach § 77 SGB VIII für ambulante Leistungserbringung sowie die Empfehlung einer einheitlichen Gerichtsbarkeit.

Die Mitglieder der Schiedsstellenkonferenz bekräftigten ihre Forderung nach einer Stärkung der Aufgaben der Schiedsstellen in den Ländern, insbesondere vor dem Hintergrund der geplanten inklusiven Ausgestaltung der Kinder- und Jugendhilfe

Die Stellungnahme wurde fristgerecht bis zum 2. Oktober 2024 über die AFET-Geschäftsstelle an das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend übermittelt.

Die Konferenz widmete sich zudem vertieft grundlegenden rechtssystematischen Fragestellungen zur institutionellen Einordnung und Funktionsweise der Schiedsstellen. Dabei standen insbesondere die rechtliche Qualifikation von Schiedsstellenentscheidungen sowie deren Durchsetzbarkeit im Mittelpunkt der fachlichen Erörterungen.

Fachliche Begleitung:

Julia Hahndorf, Referentin AFET-Geschäftsstelle

Übersicht über die Schiedsstellen der Bundesländer nach § 78g SGB VIII

1 = Vorsitzende/Vorsitzender, 2 = stellvertr. Vorsitzende/Vorsitzender, 3 = Geschäftsstellenleiterin/Geschäftsstellenleiter

Stand 31.12.2024

Baden-Württemberg

Gila Schindler¹
Prof. Dr. Jan Kepert²
Sarah Fischer³
Gemeinsame Geschäftsstelle der
Pflegesatzkommissionen und Schiedsstellen beim
KVJS Baden-Württemberg
Karlsruhe

Berlin

Prof. Dr. Peter Schruth¹
Monika Goral²
Michaela Malek³
Geschäftsstelle (III D 2)
Schiedsstelle nach § 78 g SGB VIII
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend, Familie
Berlin

Bremen

N. N.¹
N. N.²
Jessica Böttcher³
Senatorin für Arbeit, Frauen,
Gesundheit, Jugend und Soziales
Bremen

Hessen

Wolfgang Hessenauer¹
Leandro Valgolio²
Elvira Bücking³
Geschäftsstelle beim Regierungspräsidium
Gießen

Bayern

Dr. Stefan Kiefer¹
Beate Schabert-Zeidler²
Manfred Wilhelm³
Geschäftsstelle der Schiedsstelle
Regierung von Niederbayern - Sachgebiet 13
Landshut

Brandenburg

Monika Paulat¹
N. N.²
Kristina Kattner³
Schiedsstelle § 78g SGB VIII
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
des Landes Brandenburg - Referat 23
Potsdam

Hamburg

Reinhard Wagner¹
Holger Stuhlmann²
Marina Phinidis³, stv. Simone Warnke
Schiedsstelle nach § 78g SGB VIII
bei der Behörde für Soziales, Familie,
Gesundheit und Verbraucherschutz
Hamburg

Mecklenburg-Vorpommern

Prof. Dr. Britta Tammen¹
N. N.²
Kati Noack³
Schiedsstelle nach § 78 g SGB VIII
Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklen-
burg-Vorpommern
Rostock

Niedersachsen

Dr. Marc Hudy¹
 Antje Niewisch-Lennartz²
 Bettina Peste³
 Nds. Landesamt für Soziales, Jugend, Familie
 FG Kinder, Jugend, Familie - Landesjugendamt
 Hannover

Nordrhein-Westfalen/LVB W-Lippe

Alfred Oehlmann Austermann¹
 N. N.²
 Christian Schmitz³
 Landschaftsverband Westfalen-Lippe
 Landesjugendamt
 Münster

Saarland

Richter a. D. Friedrich Welsch¹
 Landrat a. D. Clemens Lindemann²
 Anne Laux³
 Ministerium für Soziales, Gesundheit,
 Frauen und Familie
 Ref. C4-Jugend- und Familienpolitik
 Saarbrücken

Sachsen-Anhalt

N. N.¹
 N. N.²
 Sandra Stahlberg³
 Geschäftsstelle der Schiedsstelle § 78g SGB VIII
 Ministerium für Gesundheit und Soziales
 des Landes Sachsen-Anhalt
 Magdeburg

Thüringen

Prof. Dr. Wolfgang Behlert¹
 N. N.²
 Annette Langer³
 Thüringer Landesverwaltungsamt
 Abt. VII - Soziales
 Geschäftsstelle der Schiedsstelle § 78 g SGB VIII
 Meiningen

Nordrhein-Westfalen/LVB Rheinland

Prof. Dr. Peter Schäfer¹
 Jost K. Frank²
 Annette Bruns
 Landschaftsverband Rheinland
 Schiedsstelle nach § 78 SGB VIII
 Köln

Rheinland-Pfalz

Dr. Thomas Meysen¹
 Prof. Dr. Friederike Wapler²
 Yvonne Unkrieg³
 Landesamt für Soziales, Jugend
 und Versorgung Rheinland-Pfalz
 Mainz

Sachsen

Ingrid Künzel¹
 Matthias Thum²
 Simone Olma und Beatrice Unger³
 Geschäftsstelle Schiedsstelle § 78g SGB VIII
 Sächs. Staatsministerium für Soziales - LJA
 Chemnitz

Schleswig-Holstein

Dr. Christian Grube¹
 N. N.²
 Sabrina Radl-Mueller³
 Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie,
 Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein
 Kiel

11. Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichungen

11.1 AFET-Fachzeitschrift „Dialog Erziehungshilfe“

Der Dialog Erziehungshilfe erschien 2024 erneut quartalsweise 4x im Jahr. Die AFET-Mitglieder haben die Zeitschrift weiterhin kostenlos in einer digitalen Variante erhalten. Die Ausgaben beinhalteten wieder Fachthemen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der erzieherischen Hilfen. Es wurden vielfältige Themen aufgegriffen, die in der fachpolitischen Diskussion eine Rolle spielten bzw., die der AFET in der fachpolitischen Debatte platzieren wollte. Es gab sowohl Beiträge mit eher theoretischen Inhalten als auch mit starkem Praxisbezug. Des Weiteren enthielt der Dialog Erziehungshilfe in jeder Ausgabe Hinweise und Informationen für die Praxis sowie Berichte aus dem AFET und Stellungnahmen des Verbandes. Zudem wurde auf Stellungnahmen anderer Verbände hingewiesen. Regelmäßige Rezensionen von Fachbüchern waren weiterhin Bestandteil der Zeitschrift.

Der Umfang der Ausgaben im DIN-A4-Format betrug je Ausgabe 40 Seiten. Die Zeitschrift konnte sowohl digital als auch in der Printvariante bezogen werden.

Dialog Erziehungshilfe Ausgabe 1-2024

- Den Weg zum Systemversagen der HzE stoppen. Ralf Mengedoth
- Anspruch und Wirklichkeit in den Hilfen zur Erziehung. Anke Berkemeyer
- Bei uns ist Vertrauen dein Job – eine Kampagne für die Jugendhilfe in Berlin. Verena Teuber
- Grenzen bevormundender Fürsorge – das pädagogische Paternalismusproblem. Sven Heuer
- Stärkung und Entlastung von Familien mit pflegebedürftigen Kindern durch FamilienGesundheitsPartner. Elisabeth Schmutz

Dialog Erziehungshilfe Ausgabe 2-2024

- Interview mit der AFET-Vorsitzenden Claudia Langholz zur Lage der Kinder- und Jugendhilfe
- Beschwerdemanagement in stationären Wohngruppen zwischen Partizipation und Schutz, Equit, Claudia | Finckh, Antonia | Thomas, Elisabeth | Warpaul, Melanie
- Beratung (§ 10a Abs. 1 und 2 SGB VIII) und Verfahrenslotsen (§ 10b Abs. 1 SGB VIII), Sarah Ehlers
- Intensivpädagogische Fachlichkeit weiterentwickeln, Sven Heuer

Dialog Erziehungshilfe Ausgabe 3-2024

- Abschied vom „Fachkräftegebot“: Ein kompetenzbasierter Ansatz für die Kinder- und Jugendhilfe, Andreas Dexheimer | Marc Rothballe
- Hebel im Umgang mit dem Fachkräftemangel: Ein Stufenmodell für zukunftsfeste Jugendämter, Alexa Keinert | Annika Von Walter
- Herausgeforderte Jugendämter – Der Umsetzungsstand des § 4a SGB VIII. Benjamin Strahl
- Ombudsstellen in der Jugendhilfe auf dem Weg zu niedrighwelligen Strukturen? Andrea Len
- Und wer fragt uns?“ Wie Mütter mit Borderline-Diagnose Hilfeprozesse erleben, Henriette Katzenstein | Maksim Hübenthal | Ulrike Urban-Stahl

Dialog Erziehungshilfe Ausgabe 4-2024

- Farbe bekennen! - Demokratie leben! Impulse zur Demokratiebildung in den Hilfen zur Erziehung. AFET-Positionierung
- Einblicke in die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe im Umgang mit Rechtsextremismus. Diverse Autor*innen
- Externes Coaching für neue Mitarbeiter*innen im ASD - Ein Bericht. Eine Chance. Anne Rakel
- Erfahrungen der Koordinierungsstelle für komplexe Einzelfälle in Rheinland-Pfalz. Lukas Ballweg | Kirsten Grogro
- Inklusive Inobhutnahmen - Diversitätssensible und diskriminierungsfreie Zugänge zum Kinderschutz. Severine Thomas

11.2 AFET-Newsletter/Twitter

Der Newsletter des AFET informiert in regelmäßigen Abständen über die politischen, verbandspolitischen und jugendhilfespezifischen Themen und wird durch aktuelle Sondernewsletter ergänzt. Im Jahr 2024 ist der reguläre Newsletter sieben Mal versandt worden. Zudem wurden vier Sondernewsletter mit AFET-Aktivitäten versandt.

Der Twitter bzw. X-Kanal mit teilweise tagesaktuellen jugendhilfespezifischen Meldungen, Entwicklungen und Informationen des AFET wurde im Jahr 2024 eingestellt. Auch ein eigener Instagram-Kanal des AFET wurde nach einer kurzen Probephase (Frühjahr bis Sommer 2024) eingestellt.

11.3 Informationsplattform zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz

Der AFET hat bereits 2023 begonnen, eine Informationsplattform zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz auf seiner Homepage einzurichten. Ziel war es, die Fachwelt (Hochschulen, Verbände, Leitungskräfte, Fachkräfte...) zu informieren und zu unterstützen, indem der Verband eine Zusammenstellung theoretischer Beiträge wie praktischer Ansätze zum KJSG auf dieser Plattform unter Schwerpunkten zusammengestellt hat. Die Erstellung der Übersichten enthält Fachliteratur, Positionspapieren, Expertisen und Gerichtsurteilen, Good Practice-Beispielen und Handreichungen.

Die Plattform wurde auch in 2024 sukzessive weiter mit Materialien bestückt und stets aktualisiert sowie um weitere Themen inhaltlich ergänzt. Während im Jahr 2023 fünfzehn Übersichten mit jeweils mehreren Seiten erstellt worden waren, sind 2024 weitere Zusammenstellungen hinzugekommen, so dass auf der Plattform am Jahresende fünfundzwanzig Übersichten eingestellt waren, wie z.B. zu Jugendämtern, Beratung, Teilhabe, Kinderschutz oder Schulsozialarbeit.

Dieses Angebot wurde positiv von der Fachwelt aufgenommen. Die Informationsplattform wurde erneut per Newsletter sowie in der Fachzeitschrift Dialog Erziehungshilfe beworben.

12 Fachexpertise, Kooperationen des AFET mit anderen Verbänden

Inklusives SGB VIII

Die Diskussionen um eine Inklusive Kinder- und Jugendhilfe beschäftigten den AFET auch 2024. In allen Gremien war der „Inklusive AFET“ ein ständiger Tagesordnungspunkt, damit der inklusive Gedanke in jeder Sitzung präsent war und Aktuelles diesbezüglich thematisiert werden konnte.

Zudem hat der AFET sich auch 2024 zusammen mit den anderen Fachverbänden der Erziehungshilfe mit den Vertreter*innen von Verbänden für Menschen mit Behinderungen ausgetauscht.

Für die Informationsplattform des AFET zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz sind Beiträge zur Inklusion, zur Teilhabe, zu Verfahrenslots*innen, inklusiver Hilfeplanung und inklusiver Jugendhilfeplanung von Expert*innen stetig aktualisiert worden.

Im „Dialog Erziehungshilfe“ 2/2024 erschienen zwei Fachartikel: „Beratung (§ 10a Abs. 1 und 2 SGB VIII) und Verfahrenslotsen (§ 10b Abs. 1 SGB VIII sowie „Inklusive Inobhutnahmen - Diversitätssensible und diskriminierungsfreie Zugänge zum Kinderschutz“. Der AFET seinerseits veröffentlichte einen Fachartikel zum Inklusiven SGB VIII in der Zeitschrift „Jugendhilfe“.

Außerdem befasste sich die gemeinsame Tagung der Erziehungshilfefachverbände am 29.10.2024 mit dem Gesetzentwurf zur Ausgestaltung des Inklusiven SGB VIII.

Die Expertise des AFET war zudem auf Fachveranstaltungen gefragt, beim Berufs- und Fachverband Heilpädagogik, beim Paritätischen Bundesverbands sowie bei der AG 78 der Stadt Dortmund.

Des Weiteren gab es nach dem Scheitern der Regierung Stellungnahmen und Aufrufe des AFET sowie der Erziehungshilfefachverbände, das Inklusive SGB VIII noch umzusetzen, was aber nicht mehr gelang.

Arbeitsgespräche und Kooperation der Geschäftsführungen der Erziehungshilfefachverbände (AFET, BVKE, EREV und IGfH)

Die Geschäftsführungen der Erziehungshilfefachverbände trafen sich im Jahr 2024 mehrmals zum fachlichen und fachpolitischen Austausch. Sie bereiteten gemeinsame öffentliche Formate vor. Dies waren im Jahr 2024:

- Durchführung einer gemeinsamen Fachtagung am 18.06.2024 zu Inobhutnahme zwischen Alltagspraxis und Herausforderungen des inklusiven SGB VIII. Die Erziehungshilfefachverbände widmeten sich im Rahmen ihrer Fachtagung der Inobhutnahme und den offenen Fragen um das Thema herum.

Bei der Inobhutnahme handelt es sich um eine sozialpädagogisch betreute Schutzgewährung für Kinder und Jugendliche – verbunden mit rechtlich normierten fachlichen Standards. Hier ist der Staat in der Pflicht, das Wohl des Kindes bzw. Jugendlichen sicherzustellen: Das Jugendamt muss Kinder und Jugendliche in Obhut nehmen, wenn diese aufgrund ihres Schutzbedürfnisses darum bitten (Selbstmelder) oder wenn gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung bestehen. In beiden Fällen sind die Personensorgeberechtigten zu informieren bzw. einzubeziehen, solange dadurch der Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird. Die Inobhutnahme ist demzufolge eine der intensivsten sozialpädagogischen Interventionen der Kinder- und Jugendhilfe. Insbesondere im Hinblick auf die damit verbundene Zielsetzung der Gefährdungsabwendung ist von entscheidender Bedeutung, dass das Kind oder der Jugendliche und die Eltern nachvollziehen können, was die Inobhutnahme konkret für sie bedeutet.

- Das **Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetz** stand insbesondere im Fokus der Diskussionen, als die Bundesregierung den Gesetzesentwurf zum IKJHG im September 2024 veröffentlicht hatte. Dazu organisierten die Erziehungshilfefachverbände im Oktober eine gemeinsame Tagung zur Beleuchtung von neuen und noch strittigen Punkten des Gesetzes.
- Vor dem Hintergrund der bundespolitischen Diskussionen führten die Erziehungshilfefachverbände ihr **Parlamentarisches Gespräch** mit den Abgeordneten des Familienausschusses des Deutschen Bundestages am 28.06.2024 zu Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendhilferechts – Zukunft stationärer Hilfen – Handlungsbedarfen im Kinderschutz zur Weiterentwicklung eines inklusiven SGB VIII durch.

Gemeinsame Stellungnahmen

- Appell an die Bundespolitik: Verantwortung übernehmen! Die inklusive Kinder- und Jugendhilfe noch in dieser Legislaturperiode verabschieden
- Los geht es! Die inklusive Kinder- und Jugendhilfe auf den Weg bringen
- Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026. Positionspapier des Bündnisses aus Fachverbänden der Kinder- und Jugendhilfe und der Diakonie Deutschland zu gelingenden Rahmenbedingungen. Weiterentwicklung des Papiers vom März 2023 auf Grundlage der KMK-Empfehlung (vom 12.10.2023)
- Stellungnahme zum Referent*innenentwurf des BMBFSFJ „Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Strukturen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ vom 28.03.2024
- Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Ausgestaltung der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetz – IKJHG) vom 16.09.2024

Kooperationsveranstaltungen und Arbeitsgespräche der Erziehungshilfefachverbände und der Fachverbände für Menschen mit Behinderung

Im Jahr 2024 fand ein Kooperationstreffen statt. Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Bewertung des Beteiligungsprozesses „Gemeinsam zum Ziel. Wir gestalten die inklusive Kinder- und Jugendhilfe“.

Mitwirkung im Projektbeirat „Hilfen im Netz“

Der AFET wirkte im Berichtszeitraum in dem Beirat des Projektes „Hilfen im Netz“ mit. Es handelt sich um ein Verbundprojekt der langjährigen Online-Beratungsangebote von NACOA und KidKit. Das Ziel ist es, Kinder und Jugendliche aus sucht- und psychisch belasteten Familien bundesweit besser zu erreichen und ihnen passende Hilfen zur Seite zu stellen.

Durch die Kooperation und gemeinsame Maßnahmen soll eine langfristige Umsetzung der Empfehlung Nr. 6 der AG „Kinder psychisch kranker und suchtkranker Eltern“ (KpkE) möglich werden. „Hilfen im Netz“ wird aktuell durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) gefördert.

Kooperation mit Verbänden der ehemaligen AG Kinder psychisch und suchtkranker Eltern (AG KpkE) zur Begleitung der Umsetzung der KpkE-Empfehlungen (z.B. NZFH, ISM gGmbH, Paritätischer Deutschland, Dachverband Gemeindepsychiatrie, NACOA u.a.) und niedrigschwellige Hilfen

Der AFET beteiligte sich an der Organisation der digitalen Treffen des KpkE-Netzwerkes (Vertreter*innen der ehemaligen AG KpkE) und nahm an diesen federführend teil. Ziel des Netzwerkes ist die Begleitung der Umsetzung der KpkE-Empfehlungen. Im Rahmen der von Auridis geförderten Projektvorphase erfolgte die Weiterentwicklung des Netzwerkes zum Bündnis für Kinder aus psychisch und suchtblasteten Familien (KipsFam) mit Bündnisregularien, vergleichbar mit einer Geschäftsordnung (vgl. 9.1 Auridis, Projektvorphase 05.2024-02.2025).

Konkrete Aktivitäten im Netzwerk bzw. Bündnis KipsFam an denen der AFET zentral beteiligt war, waren etwa die Organisation und Durchführung der gemeinsamen Fachtagung „Und wer fragt mich? Unterstützung für Kinder psychisch kranker Eltern gestalten 2.0“, die digital am 06. & 07. Mai 2024 in Kooperation von AFET, DGPPN, DGPs, DGSF, Schatten & Licht sowie der Marcé Gesellschaft durchgeführt wurden. Darüber hinaus startete die Planung der digitalen Fachtagung mit dem Paritätischem, dem Dachverband Gemeindepsychiatrie, Seelenerbe e.V., DGSF dem NZFH und dem AFET „Kleine Held*innen in Not – Gesundheitsförderung und Prävention für Familien mit einem psychisch-/suchterkrankten Elternteil 10“ am 06. und 07.11.25.

In Vertretung für das Netzwerk bzw. Bündnis nahm der AFET als Vertreter*in für die Kinder- und Jugendhilfe zudem an zahlreichen Fachtagen zum Thema statt, um die Aktivitäten des Netzwerkes darzustellen sowie die Umsetzung der Empfehlungen auf kommunaler, landes- sowie bundesweiter Ebene zu unterstützen.

Niedrigschwellige Hilfen – Begleitung einer offenen Arbeitsgruppe zur Umsetzungsbegleitung des § 20 SGB VIII

Im Auftrag des BMBFSFJ befasste sich der AFET 2024 (wie bereits 2023) mit der Umsetzung des §20 SGB VIII Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen. Mit diesem fachlichen Schwerpunkt setzte der AFET seine kontinuierliche Arbeit im Kontext der interdisziplinären AG Kinder psychisch kranker Eltern (AG KpkE) für den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe fort. Auf Grundlage der Umfrage bei Jugendämtern zur Bestandsaufnahme bisheriger Initiativen zur Umsetzung des § 20 SGB VIII in 2023) wurde der Entwurf einer Orientierungshilfe zur Umsetzung des § 20 SGB VIII für öffentliche und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe erarbeitet. Zur Weiterentwicklung der Orientierungshilfe wurden ab Herbst 2024 regelmäßig digitale Treffen einer offenen Arbeitsgruppe mit Vertreter*innen aus öffentlichen und freien Trägern durchgeführt, u.a. zur Sammlung von Praxisbeispielen sowie Diskussion von Herausforderungen und Möglichkeiten.

AGJ-Gesundes Aufwachsen

Beteiligung an der Arbeitsgruppe des AGJ-Projektes „Themenbotschafter*in Gesundes Aufwachsen, gefördert durch die Auridis-Stiftung und das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) aus Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen des BMBFSFJ für die Jahre 2024 und 2025. Ziel des Projektes ist es, sich mit Auswirkungen von Armut und weiteren sozialen Determinanten auf Gesundheit zu befassen und im Interesse der gemeinsamen Adressat*innen Möglichkeiten der Gesundheitsförderung in Kinder- und Jugendhilfe und hierfür bedeutsame Kooperationen zu erörtern. Eine Teilnahme und aktive Beteiligung fand an verschiedenen Sitzungen und Expert*innengesprächen sowohl in Präsenz (Berlin) als auch digital statt.

Netzwerktreffen zur Situation unbegleiteter minderjähriger Ausländer*innen organisiert vom Bundesverband für Minderjährigkeit und Flucht (BuMF)

Auf Initiative des Bundesfachverband Minderjährigkeit und Flucht (BuMF) wurde im Januar 2024 unter dem Titel „Gemeinsam für eine starke Jugendhilfe!“ ein Netzwerk aus Verbänden der Jugendhilfe, Fachverbänden, Menschen- und Kinderrechtsorganisationen, Wohlfahrtsorganisationen sowie Expert*innen aus Praxis und Wissenschaft ins Leben gerufen, das sich zur Situation von geflüchteten jungen Menschen in der Kinder- und Jugendhilfe austauscht. Der AFET ist zwar nicht formales Mitglied des Netzwerkes, nimmt jedoch – vertreten durch eine*n Referent*in – an den regelmäßigen Netzwerktreffen (4x jährlich) und dem dort stattfindenden Austausch teil.

Teilnahme an Arbeitsgruppe „SGB VIII – Gesamtzuständigkeit Kinder- und Jugendhilfe“ des Deutschen Vereins

Der AFET nahm – vertreten durch eine Referent*in an den Sitzungen der Arbeitsgruppe „SGB VIII – Gesamtzuständigkeit Kinder- und Jugendhilfe“ des Deutschen Vereins teil, welche in Präsenz (in Berlin) sowie digital durchgeführt wurden.

AKJStat Vorstellung des Kinder- und Jugendhilfereports 2024

Teilnahme an der Online-Konferenz zur Vorstellung des Kinder- und Jugendhilfereports 2024 unter dem Motto „Kinder- und Jugendhilfe in Krisenzeiten“.

Beirat Careleaver-Langzeitstudie

Der nationale Beirat hat in der Sitzung am 04.03.2024 zum aktuellen Projektstand informiert und ausführlich die ersten Ergebnisse der ersten Befragungswelle der Careleaver-Langzeitstudie vorgestellt. Als Grundlage dienten hierzu im Rahmen eines Daten-Previews am 24.01.2024 präsentierten Befunde. Die Zwischenergebnisse der Studie wurden vertiefend vom Beirat des Projektes, in dem der AFET Mitglied ist, diskutiert.

13. AFET-Stellungnahmen/Tagungsdokumentationen

13.1 Stellungnahmen/Empfehlungen/Positionierungen

- AFET – Aufruf an freie und öffentliche Träger „Ohne Fachkräfte keine qualifizierte Kinder- und Jugendhilfe!“ (15.01.2024)
- AFET-Stellungnahme zum Referentenentwurf zum Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetz (IKJHG) (01.10.2024)
- Impulse zur Demokratiebildung in den Hilfen zur Erziehung (05.11.2024)

Mehr zu Stellungnahmen finden Sie unter Punkt 12.

Die Stellungnahmen sind auf der AFET-Homepage zu finden unter:

<https://afet-ev.de/unsere-angebote/stellungnahmen>

13.2 Tagungsdokumentationen

- Digitaler Fachtag „Fehlende Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe - Wie dem Mangel begegnen?“, 14.03.2024
- Digitale Tagung „Und wer fragt mich? Unterstützung für Kinder psychisch kranker Eltern gestalten 2.0“, in Kooperation von AFET, DGPPN, DGPs, DGSF, Schatten & Licht sowie der Marcé Gesellschaft, 06. – 07.05.2024
- Inobhutnahme zwischen Alltagspraxis und Herausforderungen des inklusiven SGB VIII - Hybride Fachtagung der Erziehungshilfefachverbände, Frankfurt am Main, 18.06.2024
- 2. Fachtag Kinder- und Jugendhilfe „In gemeinsamer Verantwortung Zukunft gestalten“, 18.09.2024
- Digitaler Fachtag „Umsetzung des § 20 SGB VIII Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen – Vorstellung der Arbeitshilfe und Beispiele guter Praxis“, 30.09.2024
- Entwurf eines Gesetzes zur Ausgestaltung der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe Kinder- und Jugendhilfeinklusionsgesetz – IKJHG Digitale Fachtagung der Erziehungshilfefachverbände, 29.10.2024
- Hybride AFET-Jahrestagung 2024 „Der Blick nach vorne – Erziehungshilfen 2035! – AFET lädt zum Dialog und Austausch ein“, Hannover, 28.11.2024
- Digitaler Fachtag „Fachleistungsstunden für die ambulanten Erziehungshilfen“, 09.12.2024

Mehr zu Tagungen unter Punkt 11 und 12.

Die Dokumentationen der Veranstaltungen sind auf der AFET-Homepage zu finden unter:

<https://afet-ev.de/unsere-angebote/veranstaltungen/art/tagungsdokumentationen>

14. AFET-Geschäftsstelle

14.1 Aufgaben der Geschäftsführung

Für die Leitung und Koordination der Arbeit in der Geschäftsstelle und die Geschäfte der laufenden Verwaltung bestellt der Vorstand eine/n Geschäftsführer/in als besondere/n Vertreter/in i.S. § 30 BGB. Die Geschäftsführung nimmt die ihr übertragenen Aufgaben nach Maßgabe der AFET-Satzung und der Ordnungen wahr (analog § 16 (1) der Satzung).

Als wesentliche Fachaufgaben werden unter ihrer Leitung durch die Geschäftsstelle wahrgenommen:

- Fachliche Begleitung des Vorstands, der Fachausschüsse, des Fachbeirats und weiterer Organe des Vereins
- In enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand die Vorbereitung der Mitgliederversammlungen
- Vorbereitung und Durchführung bundesweiter Fachtagungen und Veranstaltungen zu aktuellen und grundsätzlichen Fragen und Problemen der Jugendhilfe
- Beratung der Mitglieder
- Jahresplanungsgespräche mit Vertreter*innen des BMBFSFJ für die Förderung gem. der Richtlinien des Kinder- und Jugendplans
- Wahrnehmung und Bewertung der Themen und Trends der Kinder- und Jugendhilfe und Setzung fachlicher Schwerpunkte
- Fachpolitische Vertretung des Verbandes nach außen und Kooperation u.a. mit Politik, Bundesfachverbänden, Wissenschaft und Verwaltung
- Wissenschaftliche Arbeit
- Anregung und Begleitung von Projekten
- Veröffentlichungen und Stellungnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit

14.2 Personelle Besetzung der Geschäftsstelle

Im Jahr 2024 gab es in der AFET-Geschäftsstelle zum 01. August einen personellen Wechsel auf einer der drei Referent*innenstellen.

Die vom BMFSFJ bewilligten 5 Planstellen waren in 2024 folgendermaßen besetzt:

Sekler, Dr. Koralia, Geschäftsführerin, 1,0 Planstelle

Gravelmann, Reinhold, Referent, 0,66 Planstelle

Dagott, Dr. Cindy, Referentin, temporär 0,66 Planstelle bis 30.06.

Hahndorf, Julia, Referentin, 0,66 Planstelle ab 01.08.

Strahl, Dr. Benjamin, Referent, 0,66 Planstellen

Paeth, Birgit, Sachbearbeiterin, Buchhaltung, 1,0 Planstelle

Jung, Ann-Kathrin, Verwaltungsangestellte, 0,5 Planstelle

Ott, Katharina, Verwaltungsangestellte, 0,5 Planstelle

Darüber hinaus beschäftigte die Geschäftsstelle eine Werkstudentin und eine Minijobberin.

15. AFET-Satzung

Die Satzung des AFET – Bundesverband für Erziehung e.V. wurde auf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 16.11.2022 errichtet und am 12.12.2022 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover eingetragen.

Sie ist abrufbar unter: <https://afet-ev.de/ueber-uns/satzung-organe-gremien/satzung>

